

Diskussionsreihe

Zurück in die Zukunft! Visionen, Hoffnungen und Aufbrüche 1949-1989-2024

1. Veranstaltung:

Zukunft erinnern – Das Morgen von gestern im Heute

Podiumsdiskussion mit Livestream

Veranstaltungsort: **Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur**
Kronenstr. 5, 10117 Berlin

Zeit: **28.5.2024, ab 18:00** (ca. bis 19:30 Uhr, anschließend kleiner Umtrunk)

Wie unterschiedlich die Zukunftsvorstellungen in Deutschland nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ausfielen, zeigte sich 1949 bei der Gründung gleich zweier deutscher Staaten: Politisch, rechtlich und ideologisch waren die Bundesrepublik und die DDR zwei völlig entgegengesetzte, staatsgewordene Zukunftsversprechen. Im Westen etablierte sich eine parlamentarische Demokratie, die Freiheit und Wohlstand verhieß. Die kommunistische Diktatur im Osten propagierte „der Zukunft zugewandt“ zwar auch einen Neuanfang, duldete jedoch keine alternativen Zukunftsentwürfe. Sie brachen sich erst 40 Jahre später in der Friedlichen Revolution Bahn, als die Vision einer demokratischen Zukunft hunderttausende Menschen in der DDR einte. Doch auch ihre Ziele und Wünsche waren – wie die der Oppositionsbewegungen in ganz Ostmitteleuropa – vielfältig. Was ist aus den politischen Ideen von 1949 und 1989 geworden? Wie prägen die Hoffnungen und Enttäuschungen der Menschen unsere Gegenwart? Die Podiumsdiskussion bildet den Auftakt der zweijährigen Reihe „Zurück in die Zukunft!“, die mit dem Blick in die Vergangenheit unsere Gegenwart verstehen und die Zukunft mitgestalten möchte.

Programm:

18:00 – 18:05 Uhr

Begrüßung

Dr. Robert Grünbaum, Stv. Direktor der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

18:05 – 19:30 Uhr

Podiumsdiskussion mit

Gesine Oltmanns, Vorstandsmitglied der Stiftung Friedliche Revolution und DDR-Zeitzeugin

Carsten Schneider MdB, Staatsminister und Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland

Prof. Dr. Elke Seefried, Fellow am Historischen Kolleg München und Lehrstuhlinhaberin für Geschichte der Neuzeit (19.-21. Jh.) mit ihren Wissens- und Technikkulturen der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen

Jan Stassen, Mitbegründer und Managing Director des Museums für Werte

Moderation:

Tina Handel, Fernsehkorrespondentin im ARD-Hauptstadtstudio

Im Anschluss laden wir bei einem kleinen Umtrunk zu weiteren Gesprächen über die Zukunft.